

Hubertus Schwede

Milchkuhhaltung und Milcherzeugung im Freistaat Sachsen 1990 bis 2006

Vorbemerkungen

Die aktuellen Preiserhöhungen für Milch und Milchprodukte haben in den letzten Wochen die Berichterstattung über die Situation der Milchbauern wieder stärker in das Bewusstsein der Konsumenten gerückt. Statistische Daten zur Milchkuhhaltung und der Milcherzeugung stoßen auf verstärktes Interesse. Nicht zuletzt aufgrund dieser Ereignisse möchte der vorliegende Artikel einen Überblick zur Milchstatistik im Freistaat Sachsen seit 1990 geben.

Die Angaben zu den Milchkuhbeständen und den Milchkuh haltenden Betrieben stammen aus den jährlichen Erhebungen über die Viehbestände zum 3. Mai bzw. 3. November. Zum 3. Mai wird die Erhebung im Rahmen der Integrierten Erhebung bzw. Agrarstrukturerhebung durchgeführt. Am 3. November werden die Daten im Rahmen der Repräsentativen Erhebung über die Rinder- und Schweinebestände erhoben. Die Milchstatistik weist die von den Milchkuh haltenden Betrieben erzeugte und an die Molkereien gelieferte Rohmilch aus. Diese Milchlieferungen werden monatlich gemäß der Verordnung über Meldepflichten über Marktordnungswaren durch die Molkereien und Milchsammelstellen an die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft übermittelt. Die Ergebnisse über die angelieferten Milchmengen, untergliedert nach Kreisen, werden den Statistischen Landesämtern bereitgestellt. Die Differenz zwischen angelieferter und insgesamt erzeugter Milch wird durch das Statistische Landesamt errechnet. Grundlage für diese Berechnung in Sachsen sind freiwillige Angaben der Milcherzeuger zur Milchverfütterung und zur sonstigen Verwendung, die im Rahmen der Viehbestandserhebungen im Mai und November erfragt werden.

Milchkuhhaltung

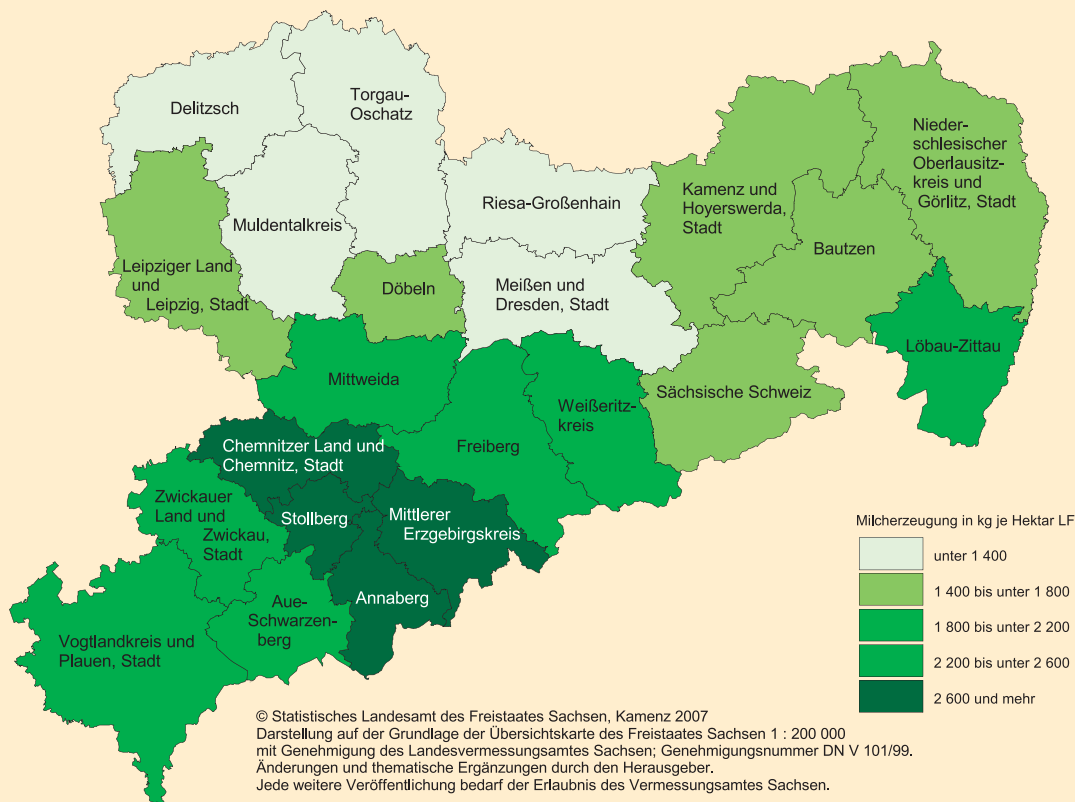
Im Mai 2006 wurden in Sachsen 1 300 Milchkuh haltende Betriebe mit 195 600 Milchkühen erfasst. Somit stehen in fast jedem dritten landwirtschaftlichen Betrieb mit Rinderhaltung (31 Prozent) auch Milchkühe. Die Mehrzahl dieser Milchkühe wird in relativ großen Beständen gehalten. Zum genannten Zeitpunkt wurden 85 Prozent der Tiere (166 000) in Beständen mit 100 und mehr Milchkühen gehalten, darunter 88 200 in Betrieben mit

500 und mehr Tieren. Ein Vergleich zur Erhebung im Mai 1999 zeigt in der Anzahl der Milchkuh haltenden Betriebe einen Rückgang um über 500 Betriebe (30 Prozent). Demgegenüber lag der Rückgang der Betriebe mit 100 und mehr Milchkühen lediglich bei neun Prozent. Damit betraf der Rückgang der Milcherzeuger überwiegend kleinere Betriebe, die die Milchkuhhaltung aufgaben. Mit dem Rückgang der Milcherzeuger einhergehend erhöhte sich der Durchschnittsbestand an Milchkühen je Betrieb von 126 (1999) auf über 154 Milchkühe 2006. Der entsprechende Wert für Deutschland liegt bei rund 39 Milchkühen je Betrieb.

Im Rahmen der Erhebung über die Viehbestände im November 2004 wurden bisher einmalig auf Grund der Verordnung zur Erhebung agrarstatistischer Daten für die Erfüllung von Umweltberichterstattungspflichten (Agrarstatistik-Umweltberichterstattungsverordnung (AgrStatUBV) 2004) vom 13. Oktober 2003 (BGBl. I S. 1994) auch Merkmale zu den Stallhaltungsverfahren, unter anderem auch für Milchkühe, erfragt. Dabei zeigte es sich, dass 90 Prozent aller Milchkühe in Laufställen gehalten wurden. In dieser Haltungform können sich die Tiere im Stall frei bewegen. Lediglich 10 Prozent des Milchkuhbestandes standen Ende 2004 noch in Ställen mit herkömmlicher Anbindehaltung. Je nach Größe des jeweiligen Milchkuhbestandes sind unterschiedliche Strukturen ersichtlich. So befinden sich in Milchkuhhaltungen mit weniger als 50 Kühen lediglich 29 Prozent der Stallplätze in Laufställen. Demgegenüber steigt der Anteil in Betrieben mit über 50 Milchkühen auf über 95 Prozent. Mit knapp 72 Prozent fällt bei der Mehrzahl der Milchkühe der Wirtschaftsdünger in Form von Gülle an, bei den restlichen besteht der Wirtschaftsdünger aus Stalldung und Jauche. Zwischen den beiden genannten Stallhaltungsformen sind unterschiedliche Formen des Anfalls an Wirtschaftsdünger ersichtlich. In den Anbindeställen fällt dieser überwiegend als Festmist und Jauche (78 Prozent) an. In den Laufställen hingegen ist mit 77 Prozent Gülleanfall eine ähnlich hohe „Dominanz“ vorhanden.

In Sachsen werden rund 21,5 Milchkühe je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) gehalten. Deutschlandweit beläuft sich der Besatz auf 24,1 Milchkühe. Zwischen den einzelnen sächsischen Regionen sind teilweise erhebliche Unterschiede erkennbar. So werden im Regierungsbezirk Chemnitz 31,3, im Regierungsbezirk Dresden 19,4 und im Regierungsbezirk Leipzig lediglich 13,7 Milchkühe je 100 ha LF gehalten. Im Vergleich

Abb. 1 Milcherzeugung im Freistaat Sachsen ja Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) 2006



der Besatzdichten der einzelnen Kreise treten noch größere Unterschiede zu Tage. Die höchsten Besatzdichten finden sich in den Landkreisen Stollberg mit 43,4, Annaberg mit 37,4 und im Mittleren Erzgebirgskreis mit 36,6 Milchkühen je 100 ha LF. Demgegenüber ist in den Ackerbaugebieten ein geringer Milchkuhbestand anzutreffen. Den niedrigsten Besitz unter den Landkreisen weist der Landkreis Delitzsch mit 9,2 Milchkühen aus. Ebenfalls sind in den Landkreisen Meißen mit 12,4, Muldentalkreis mit 13,5 und in Torgau-Oschatz mit 13,7 Milchkühen je 100 ha LF weit unter dem Landesdurchschnitt liegende Besatzdichten vorhanden.

Milcherzeugung

Die 2006 in Sachsen gehaltenen Milchkühe gaben täglich 22,2 Kilogramm Milch. Diese Tagesleistung entspricht einer Jahresleistung von 8 107 Kilogramm je Kuh, die zugleich eine neue Rekordmarke in Deutschland darstellt (vgl. Abb. 2). Seit 1996 ist, bis auf 2004, eine jährliche Steigerung dieser Tierleistung ersichtlich. Wurden für 1991 lediglich 4 250 Kilogramm Milch ausgewiesen, so erhöhte sich dieser Wert bis 2006 um 3 857 Kilogramm bzw. knapp 91 Prozent (vgl. Tab.1).

Tab. 1 Milcherzeugung und -leistung 1990 bis 2006

Jahr	Durchschnittlicher Milchkuhbestand	Milcherzeugung insgesamt	Milchleistung je Kuh und Jahr
	Anzahl		
1990	417 100	1 833 000	4 395
1991	314 078	1 334 723	4 250
1992	250 013	1 245 403	4 981
1993	249 080	1 326 926	5 327
1994	251 030	1 323 917	5 274
1995	251 030	1 404 239	5 594
1996	247 459	1 384 132	5 593
1997	249 420	1 454 360	5 831
1998	248 291	1 533 512	6 176
1999	226 978	1 482 649	6 532
2000	217 108	1 542 404	7 104
2001	210 925	1 521 742	7 215
2002	206 542	1 525 675	7 387
2003	204 568	1 571 560	7 682
2004	202 564	1 549 936	7 652
2005	199 180	1 596 846	8 017
2006	194 245	1 574 663	8 107

Die Milcherzeugung in Sachsen beläuft sich seit 2000 auf über 1,5 Millionen Tonnen. Die Höhe der Milcherzeugung wird durch die Milchreferenzmenge (Milchquote) begrenzt. Diese liegt in

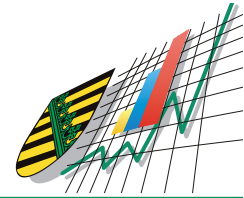
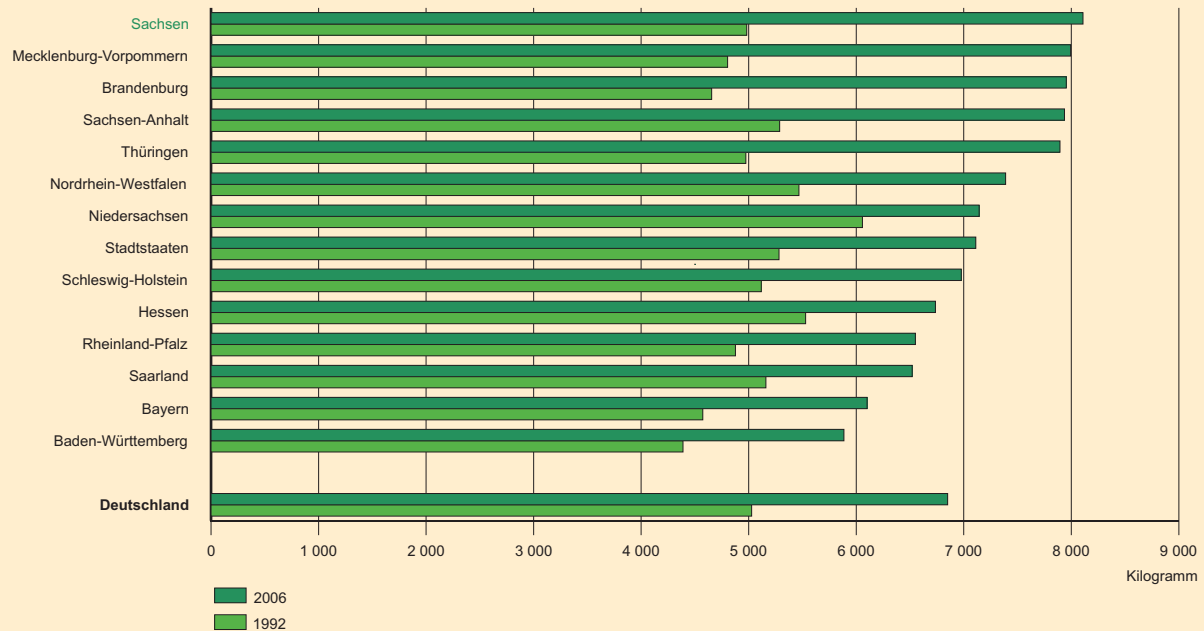


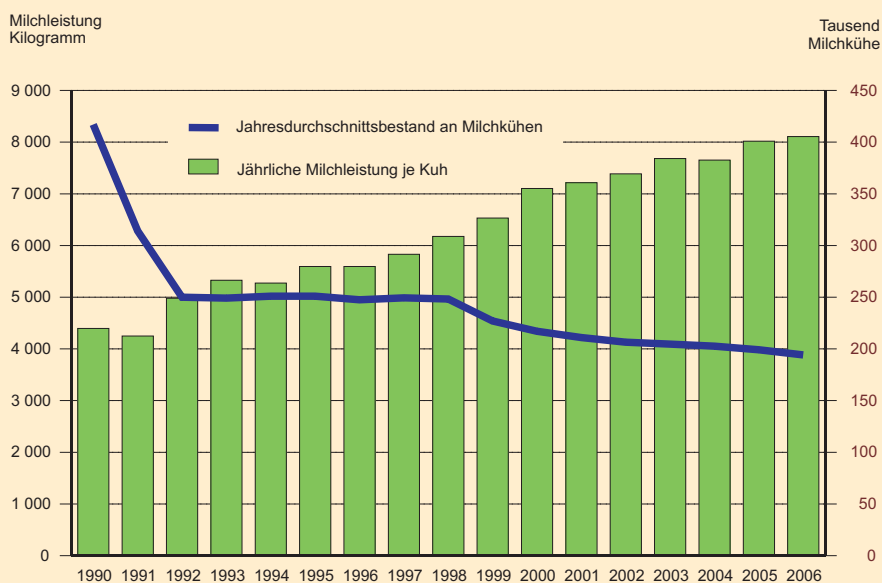
Abb. 2 Milchleistung je Kuh und Jahr 1992 und 2006 nach Ländern



Sachsen bei 1,5 Millionen Tonnen. Steigende Milchleistungen und die feststehende Milchquote führen zu einem ständig sinkenden Bestand an Milchkühen. Dieser halbierte sich von 417 100 Milchkühen 1990 auf durchschnittlich 194 245 Tiere 2006. Eine erneute Steigerung der Milchleistung um 100 Kilogramm je Kuh

würde bedeuten, dass 2 400 Kühe weniger für die Erzeugung der entsprechenden Vorjahresmilchmenge notwendig wären. Deutschlandweit verringerte sich der Milchkuhbestand seit 1991 um fast ein Drittel von 6,0 auf knapp 4,1 Millionen Milchkühe.

Abb. 3 Entwicklung der Milchleistung und des Milchkuhbestandes 1990 bis 2006



Mit rund 694 200 Tonnen kamen 2006 rund 44 Prozent der erzeugten Milch aus dem Regierungsbezirk Chemnitz, 36 Prozent aus dem Regierungsbezirk Dresden und 20 Prozent aus Regierungsbezirk Leipzig. Dies entspricht den Besatzdichten in den jeweiligen Regionen. Jeweils über 100 000 Tonnen Milch wurden in den Landkreisen Freiberg (136 600 Tonnen), Vogtlandkreis (einschließlich der Kreisfreien Stadt Plauen - 124 700 Tonnen) und Mittweida (103 400 Tonnen) erzeugt.

Der überwiegende Teil der erzeugten Milch wird an Molkereien zur Weiterverarbeitung verkauft. Dieser Anteil lag in den vergangenen zehn Jahren bei 96,3 bis 97,7 Prozent. Weitere 2,2 bis 3,6 Prozent kommen in der Käl-

beraufzucht als Futtermilch zum Einsatz. Die Direktvermarktung und die Verwendung der Milch im Haushalt des Kuhhalters (Eigenverbrauch bzw. Verarbeitung zu Butter und Käse) spielen mit jährlich 600 bis knapp 2 000 Tonnen in Sachsen eine untergeordnete Rolle.

Die an Molkereien verkaufte Milch wird größtenteils von sächsischen Milch verarbeitenden Betrieben aufgekauft. Dieser Anteil pegelte sich in den vergangenen zehn Jahren bei 87 bis 90 Prozent ein. Im genannten Zeitraum wurden jedoch jährlich zwischen 140 000 und 204 000 Tonnen Milch zur Weiterverarbeitung in andere Bundesländer verkauft. Abnehmer waren Molkereien in Bayern, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Mecklenburg-Vorpommern.

Die sächsischen Kühe erreichten 2006 mit einer Jahresleistung von 8 107 Kilogramm einen neuen Spitzenwert. Damit wurde die 2000 erreichte Spitzenposition unter den Bundesländern vor Mecklenburg-Vorpommern mit 7 993 Kilogramm und Brandenburg mit 7 952 Kilogramm je Kuh und Jahr verteidigt. Der bundesdeutsche Durchschnitt liegt bei 6 849 Kilogramm, 1 258 Kilogramm bzw. 15,5 Prozent unter dem sächsischen Durchschnitt. Der sächsische Anteil an der deutschen Milcherzeugung liegt bei 5,6 Prozent. Mit über 7,5 Millionen Tonnen (26,8 Prozent) Milch kommt über ein Viertel der deutschen Erzeugung aus Bayern.

Ausblick

Unter den bestehenden Rahmenbedingungen sind keine grundsätzlichen Änderungen in den dargestellten Entwicklungstendenzen abzusehen. Die laufenden Diskussionen über eine Aufstockung der Milchquote könnten bei Realisierung kurzfristig zu Anpassungen an die veränderten Bedingungen führen. Die Milchmengenregelung gilt zunächst bis 2014/15. Ob die Milchpreissteigerungen der letzten Zeit diese Regelung vorzeitig ändern werden, wird sich in mittelfristiger Zukunft erweisen.

Hubertus Schwede, Diplomagraringenieurökonom,
Fachverantwortlicher Viehwirtschaft